



Der erste Plattenspieler von Pro-Ject hieß 1991 nicht Debut, sondern 1. Irgendwie logisch. Die erfolgreichste Serie der österreichischen Firma aber heißt tatsächlich Debut, gestartet Ende der 1990er-Jahre. Mittlerweile drehen knapp eine Million der Preisbrecher ihre Runden. Logisch, dass Pro-Ject die Erfolgsserie fortsetzt, jetzt in der – je nach Rechnung von Typenvarianten – fünften Generation. Die kostet um 500 Euro und trägt den stolzen Langnamen Pro-Ject Debut Carbon Evo, den wir mit DCE abkürzen.

Das Evo steht für Evolution. Und diese Weiterentwicklung bezieht sich nicht auf Ergänzungsspieler wie eingebauten Phonoverstärker, AD-Wandler oder USB-Schnittstelle – gibt's alles auch bei Pro-Ject – sondern auf die Stammmannschaft, auf's Kerngeschäft: das Abspielen von Schallplatten. Dazu bekam der Motor die dank geschickt platzierten thermoplastischen Elastomers TPE effektivere Entkopplung vom Chassis. Das sich nun mit drei höhenverstellbaren Aluminiumfüßen, bekannt etwa aus dem X1, exakt waagrecht aufbauen lässt.

Mit dem Debut Carbon Evo erreichte Pro-Ject eine neue Evolutionsstufe bei seinen preiswerten Plattenspielern. Ein Tipp nicht nur für Vinyl-Debütanten.

■ Von Lothar Brandt



TPE bildet auch auf der Innenseite des Edelstahl Tellers einen dämpfenden Ring, der die Drehscheibe auf 1,7 Kilogramm Gewicht bringt, inklusive der dünnen mitgelieferten Filzmatte. Die Drehzahl bestimmt die hinten halblinks unten am Chassis montierte, aus der Speed Box überlieferte, nochmals verfeinerte Regелеlektronik. Die Energie liefert ein Stecker-Schaltnetzteil. Als Ein- und Geschwindigkeitsumschalter fungiert eine kleine Wippe unten links, die so die schöne Optik des Spielers nicht trübt. Neun Farbvarianten für die achtfach handlackierte Oberfläche bietet Pro-Ject an, das Bild oben zeigt Tannengrün.

Bereits bekannt und wohlbeleumundet ist der 8,6-Zoll-Kohlefaser-Radialo. Er steht für das „Carbon“ im Namen und sicher für einen der besten Tonarme in dieser Preisklasse. Die Headshell bildet eine Einheit mit dem Rohr. Dort montiert Pro-Ject das Moving-Magnet-System Ortofon 2M Red, eine recht gute Wahl. Das bewährte Arbeitstier hat AUDIO bereits in 8/2007 getestet, das TestLab hat sicherheitshalber nochmal nachgemessen. 80 µ Abtastfähigkeit bei 18 mN Auflagekraft, sehr geringe Hochtonverzerrungen von 0,04 % stellen ihm ein absolut konkurrenzfähiges Zeugnis aus. Und eine satte Ausgangsspannung von über zehn Millivolt prädestiniert es für Einsteiger, die möglicherweise nur über einen recht unempfindlichen MM-Eingang am Verstärker verfügen.



► **FRISCHE FARBEN:** Den Pro-Ject DCE gibt es auch in edlen Satin-Farben.



▲ **VERDECKTER SWITCH:** An der Unterseite verbirgt sich der Ein- und 33/45-Umschalter.



◀ **NEUE AUFHÄNGUNG:** Der AC-Motor bekam die effektivere TPE-Dämpfung aus den teureren Pro-Ject-Plattenspielern.

STECKBRIEF

	PRO-JECT DEBUT CARBON EVO
Vertrieb	ATR - Audio Trade 0208 882 660
www.	audiotra.de
Listenpreis	500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	41,5 x 11,3 x 32,0 cm
Gewicht	6,0 kg
Antrieb	Flachriemen über Subteller
Geschwindigkeiten	33 1/3, 45 & 78
Drehzahlumschaltung	elektronisch, 78 manuell
Arm-Höhenverstellung	–
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	– / –
Besonderheiten	für 78U/min eigener Riemen

AUDIOGRAMM AUDIO 01/2021

ansprechend spritziger, dynamischer und ausgewogener Klang	Füße rutschen auf glatten Oberflächen, etwas trittschall-empfindlich
Klang mit 2M Red	80
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL	80 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND

FAZIT



Selbst chronische Nörgler müssen lange suchen, bis sie am Pro-Ject Debut Carbon Evo etwas zu kritteln finden. Was im Audio-gramm unter Minus steht, wird ja beim normalen Musikhören belanglos. Wer springt schon vor dem Spieler rum oder stupft ihn unsittlich an? Für mich zählt der DCE definitiv zu den besten Plattenspielern seiner Preisklasse.

MESSLABOR

Der Pro-Ject DCE läuft minimal (0,12 %) zu schnell, dafür recht gleichmäßig, die Schwankungen machen +/- 0,11 % aus. Das Gleichlaufdiagramm links zeigt eine ordentlich schlanke Spitze. Der Rumpelabstand fällt mit Platte mit 72 dB sehr gut aus, mit Koppler nur geringfügig besser (74 dB). Im Rumpelspektrum fallen zwei Spitzen bei 40 und 80 Hz auf. Messwerte Ortofon 2M Red siehe auch 8/2007.

